

Lebenslauf (Anhang)

Tätigkeit

Spirituelle Lebenslauf

Dirk Lukas-Larsen (Swami Poonama)
Geboren 1965 in Düsseldorf

Grundhaltung

Mein Lebensweg ist getragen von der Überzeugung, dass sich menschliches Bewusstsein frei, verantwortungsvoll und in Respekt gegenüber allem Existierendem entfalten darf.

Alle Erfahrungen, die ich gemacht habe, dienen der Selbsterkenntnis, der inneren Klärung und dem Verstehen seelischer, geistiger und spiritueller Prozesse.

Ich habe diesen Weg stets in Eigenverantwortung beschritten, ohne anderen zu schaden.

Frühe Prägung und erste Berührung mit Meditation (1973–1979)

1973 kam ich erstmals mit Meditation in Kontakt, angeregt durch meinen Vater und einen Artikel über Transzendente Meditation. Dieses frühe Interesse an Bewusstsein und innerer Wahrnehmung prägte mich nachhaltig.

1977 nahm ich an einem Siddhi-Vorbereitungskurs im Maharishi-Trainingszentrum teil und wurde dort in die Technik der Transzendentalen Meditation eingeführt. Ich erhielt ein persönliches Mantra und begann eine regelmäßige Meditationspraxis.

1979 wurde ich Sannyasin und erhielt von Bhagwan meinen spirituellen Namen Swami Poonama. In Poona erfuhr ich die Bedeutung dieses Namens sowie eine persönliche Einordnung meiner Begabung in Bezug auf therapeutische Gesprächsführung und Bewusstseinsarbeit.

Indien: Selbsterfahrung, Meditation und spirituelles Fundament

In Indien nahm ich an therapeutischen Selbsterfahrungsgruppen teil und lernte unterschiedliche Meditationsformen kennen, darunter:

Dynamische Meditation

Kundalini-Meditation

Schulung des offenen, unscharfen Blicks

Grundlagen von Yoga und Körperbewusstsein

Ich erhielt prägende spirituelle Literatur, unter anderem die Autobiographie eines Yogi von Paramahansa Yogananda.

Diese Zeit bildete mein inneres Fundament und mein „Rüstzeug“ für ein lebenslanges spirituelles Selbststudium.

Autodidaktischer Weg und bewusste Abkehr von institutionellen Lernformen

Zurück in Deutschland erkannte ich früh die Grenzen formaler Bildungssysteme in Bezug auf Bewusstseinsentwicklung.

Ich entschied mich bewusst für einen autodidaktischen Weg, getragen von eigener Erfahrung, kritischer Reflexion und innerer Führung.

Lebenslauf (Anhang)

Tätigkeit

Therapeutische Selbsterfahrung und emotionale Öffnung (1980–1984)

Zwischen 1980 und 1984 nahm ich an mehreren intensiven Selbsterfahrungsgruppen am Osho-Uta-Institut für spirituelle Therapie und Meditation in Köln teil.

In dieser Zeit:

öffnete sich mein emotionaler Zugang zum Herzen und entwickelte sich eine uneigennützig, nicht rationale Form von Liebe lernte ich therapeutische Methoden kennen, auch unkonventionelle und grenznahe

Eine prägende Erfahrung war das Kennenlernen von intensiven Gruppenprozessen wie dem Marathon-Encounter, in dem unterdrückte Emotionen sichtbar und integrierbar wurden.

Nach mehreren Jahren teilten mir die begleitenden Therapeuten mit, dass bei mir kein weiterer therapeutischer Klärungsbedarf bestehe. Ich wurde mit 19 Jahren entlassen mit der Aufgabe, Lebenserfahrung zu sammeln, zu reifen und später selbst begleitend tätig zu werden.

Parallel vertiefte ich mich in Tantra, Arbeit mit Lebensenergie und Bewusstseinslenkung, Themen, die damals an keiner regulären Ausbildungsstätte in Deutschland zugänglich waren. Bewusstseinsforschung, Substanzerfahrung und Selbsterkenntnis (1982–1991)

Krise, Krankheit und Integration

Eine lange Phase existenzieller Prüfungen, darunter die tödliche Krebserkrankung meines Sohnes, veränderte mich tiefgreifend. Über 14 Jahre hinweg arbeitete ich überwiegend im spirituellen und ganzheitlich komplementären Veranstaltungsbereich mit meiner Video- und Medientechnik.

In dieser Phase erforschte ich meine Psyche und mein Bewusstsein intensiv, auch mithilfe psychedelisch wirksamer Substanzen, stets mit dem Ziel der Erkenntnis, nicht des Konsums.

Ich studierte indigene Traditionen und deren rituellen Umgang mit Pflanzenlehrern ...

Lebenslauf (Anhang)

Tätigkeit

Nach der Corona-Zeit beendete ich meine unternehmerische Tätigkeit bewusst, um in einen neuen Lebensabschnitt einzutreten. Deshalb baute ich ein völlig Energie autonomes Tiny-Containerhaus.

Doch auch das musste ich wieder loslassen ...

Gegenwart

Heute lebe ich aus einer Haltung innerer Klarheit, Demut und Bewusstheit.

Mein Verständnis lässt sich in einem Satz zusammenfassen:

"Ich weiß das ich nichts weiß. Was aber nicht heißt, dass ich nichts weiß."

Das mag verwirrend klingen, basiert aber auf meiner Lebenserfahrung und dem Gewahrsein dessen was ist. Erst war ich ungebildet, dann eingebildet, dann verbildet und jetzt bin ich mir einfach nur bewusst, dass alles so ist wie es ist, weil es genau so ist, wie es sein soll.

Gott sei Dank

